

Protokoll der Koordinierungskreissitzung vom 20.05.2020

17:30-19:15 Uhr

Anwesend: Holger Budig, Jan Aaron Hammel, Ranjit Kaur, Fereshta Ludin, Gerdi Nützel, Bernd Streich, Katharina von Bremen, Michael Bäumer, Özlem Ögütçü

Entschuldigt: Peter Amsler, Thomas Brose Feride Funda G.-Gencaslan, Andreas Goetze, Claudia Hackel, Gisela Kranz, Annette Kreuziger-Herr, Mohamed Taha Sabri, Haladhara Thaler, Nurcan Türkeli, Osman Oers, Petra-Beate Schildbach, Hans-Hermann Wilke

Fehlend: Safiyye Aydin, Abdul Adhim Kamouss, Patricia Lady-Asunja, Fan-Hao Lam, Barbara Witting

TOP 1: Input

Gerdi brachte in die spätere Diskussion einige Punkte zur Reflektion ein.

TOP 2: Festlegung der TOPs

Die vorgeschlagenen TOPs wurden beibehalten.

TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verabschiedet.

TOP 4: Stellungnahmen vor dem Hintergrund einer Anfrage

Markus Schopp, studentischer Mitarbeiter am Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung, stellte an das Forum die Anfrage nach dem Verfassen eines interreligiösen Appells an die Politiker in Berlin angesichts der unverantwortlichen Zustände in den griechischen Flüchtlingsunterkünften und dem Umgang deutscher Politiker damit.

Ein Textentwurf von ihm wurde vor der Sitzung verschickt. Ebenso ein Offener Brief verschiedener, auch religiöser, Einrichtungen an Berliner Entscheidungsträger zu dieser Thematik vom 21.04.2020.

Es wurde darüber diskutiert, ob der Koordinierungskreis eine Stellungnahme zu dem Thema abgeben möchte und wenn ja, in welcher Form, da der Begriff Stellungnahme vieldeutig ist. Zudem stellte sich die Frage nach den Adressaten.

Die Anwesenden sprachen sich dafür aus, die vorhandene Vorlage abzuändern und einen Bezug zum Offenen Brief herzustellen. Katharina nahm die Korrektur vor, die mit folgenden Worten schließt: „Der Offene Brief verschiedenster Berliner zivilgesellschaftlicher Organisationen vom 21. April 2020 mit der Forderung nach einem „Berliner Landesaufnahmeprogramm für Geflüchtete JETZT“ findet unsere uneingeschränkte Unterstützung.

Wir haben ihn in der letzten Sitzung des Koordinierungskreises des Berliner Forums der Religionen beraten. Der Koordinierungskreis repräsentiert die religiöse Vielfalt des Berliner Forums der Religionen. Als Teil der Zivilgesellschaft sind wir bereit, die Aufnahme von Geflüchteten in Berlin zu begleiten und zu unterstützen.“

Es wird empfohlen, dass sich das Forum an die Initiatoren des Offenen Briefes wendet, um künftig bei ähnlichen Aktionen beteiligt sein zu können.

TOP 5: Jahreskonferenz: Themenfindung

Der Vorschlag „Religion in der Krise“ fand besonders wegen seiner Doppeldeutigkeit große Zustimmung.

Wie haben wir bisher Religion erlebt? Wie werden spirituelle Anliegen in einer neuen Form vermittelt? Wie sieht die Zusammenarbeit der Religionen in der Krise aus (Beispiel Öffnung von Kirchenräumen für die Freitagsgebete der muslimischen Gemeinschaften)? Religion(en) zwischen Tradition, Reform und Neuerungen. Was macht Religionen spezifisch (Gemeinsamkeiten, das besondere Wesen der Religionen)? Welche Chancen bieten sich durch die Krise (einige Gemeinschaften verzeichnen mehr Teilnehmer bei Videoübertragungen und -konferenzen)? Als weitere mögliche Unterthemen wurden Gerechtigkeit, Abgrenzung zu „falschen“ Propheten und juristische Aspekte genannt.

TOP 6: Verschiedenes

Büronutzung unter Berücksichtigung der Haftpflichtversicherung

Ranjit teilte mit, dass durch die Haftpflichtversicherung auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter*Innen des Berliner Forums der Religionen abgedeckt sind. Bei bestimmten Schäden (z. B. Verlust des Schlüssels) muss das Forum aber einen Eigenanteil tragen.

Interreligious Music Sessions – Online-Reihe

Die AG Musik in den Religionen als eine der ersten AGs den BFdR wird im Ladenlokal des Büros in Zukunft eine Reihe an interreligiösen Musikvideos produzieren, welche auf unseren Social Media Kanälen geteilt werden. Angedacht ist bei Etablierung des Formats auch die Einbeziehung von Orgelmusik vor Ort und dem Sofaprojekt „Brücken bauen“.

In Zusammenarbeit mit Studierenden* der UDK (Interflex und Wirtschafts- und Gesellschaftskommunikation) soll die Qualität der Bild- und Sound-Produktionen gesichert werden. Eine Anfrage erfolgt alsbald.

Unter Wahrung des Sicherheitsabstandes werden zunächst drei, höchstens vier Musiker*innen miteinander interreligiös musizieren.

Protokollant: Michael Bäumer